



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Dritte Frag. In wem soll man ihr sonderlich nachfolgen?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**

mit der Zungen und Worten/  
sonder mit der That und War-  
heit lieben.

Zum dritten weil solche Nachfolg  
auch uns vilfeltigen Nutz bringt / wie  
gleichfals der H. Ildephonsus oben  
angedeut; weil derohalben die Mut-  
ter Gottes uns Menschen als ihre  
Kinder inniglich liebet / folgt notwen-  
dig / daß sie auch ein sonderbares  
Wollgefallen schöpffen werde / wann  
sie vermerckt / daß wir durch bestän-  
dige Nachfolg ihrer Tugenden ein  
so mercklichen Fortgang schaffen.  
Dahero sie uns mit jenen Worten  
Salomonis Prov. c. 8. zuspricht: Des-  
rohalben / O Kinder / hört  
mich: Seelig seynd die meine  
Weeg bewahren.

Dritte Frag.

In wem solle man ihr son-  
derlich nachfolgen?

Antwort. Die beste und allgemei-  
ne



ne Nachfolg solle in dem bestehn / daß  
 wir nicht allein mit Worten / sonder  
 mit der That selbstn sagen: **S**ihe /  
 ich bin ein Diener in des **H**ern.  
**M**ir geschehe nach deinen **W**or-  
 ten; und also uns der vollkommenen  
 Erfüllung des Willen **G**ottes be-  
 fleissen. Als dann aber werden wir  
 solche erlangt haben / wann wir jeder-  
 zeit nachforschē un thun / was **G**ott  
 will / wie ers will / nemblich mit  
 sonderem Fleiß / und wie es unser lieb-  
 ste Mutter gelehrt hat; und weil  
 ers will / das ist / allein wegen seiner  
 Ehr und Wolgefallen. Welche Weis  
 der Nachfolg billich die beste und all-  
 gemeine genennt wird; die beste  
 zwar / weil sie nicht nur in empfindli-  
 chen und unbeständigen Andachten/  
 sonder in der wahren Christlichen  
 Vollkommenheit gegründet ist; all-  
 gemein aber ist sie / weil sie von alles  
 Stands Personen / wenig oder vil er-  
 leuchtē / Jung oder Alt / Geistlich oder  
 Welt-



Weltlich/ Gesund oder Kranken kan  
 gebraucht werden: und beynebens der  
 Mutter Gottes sehr gleichförmig  
 macht nach Zeugnuß Christi Matth.  
 12. Wer den Willen meines hims-  
 lischen Vatters thut / der ist  
 mein Mutter 20. Soll also ein je-  
 der / der seiner allerliebsten Mutter zu-  
 gefallen / und etwas von ihr zuerhal-  
 ten begehrt / ihme einbilden / als wañ  
 auch zu ihme von ihr jene Wort / die  
 sie auff der Hochzeit zu Cana in Ga-  
 lilea vor Zeiten gesprochen hat / ge-  
 sagt wurden: Was er (nemblich  
 mein Sohn / euer Gott und Herr)  
 euch sagen wird / das haltet und  
 thut. Doch wird hiedurch niemand  
 misrathen / daß man nicht auch ihren  
 absonderlichen Tugenden nachfolgen  
 solle / ja wird vil mehr jedermaniglich  
 darzu ermahnt / wañ nur die haupt-  
 sächliche Nachfolgung vor allen  
 ihren Vorgang hat / und andere  
 Nachfolgungen mit diser überein-  
 stimm-



stimmen / das ist / nichts in sich schließ-  
fen / welches dem Göttlichen Willen  
zuwider ist.

Vierde Frag.

Was für Mittel solle man  
sonderlich gebrauchen / diese so heilsame  
Übung der Nachfolgung zube-  
fördern?

Antwort. Diejenige / welche man  
in Nachmahlung eines Bilds in Ob-  
acht zunehmen pflegt. Gleich wie  
derohalbē derjenige / welcher ein Bild  
nachzumahlen begehrt / so oft er ein  
gewissen Theil des Bilds anfangen  
will / seine Augen jederzeit vorher auff  
gleichen Theil des Bilds wirffet / und  
nach demselben die Linien und Farben  
auff sein Tafel setzet / also soll gleich-  
fals der / welcher seiner allerliebsten  
Mutter Wandel und Leben nachzu-  
folgen begehrt / so oft er einen Stand  
antretten / oder ein Werck anfangen  
will / seine Augen auff ihr Leben werf-  
fen /